

26.07.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse haben wir die Überarbeitung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie erwartet und freuen uns, im Dialogprozess eine aktive Rolle einnehmen zu können.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung global und komplex sind. Ihre Bewältigung erfordert einen systemischen Ansatz, den die Bundesregierung in ihr Regierungshandeln einbezieht. Dies wird in der Dialogversion der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie an vielen Stellen betont und von uns auf Basis unserer Erfahrungen in der Nachhaltigkeitsberatung von Kommunen und Unternehmen sehr begrüßt.

Es ist zudem wichtig, die Spillover-Effekte in die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie zu integrieren und diese bei der Entwicklung von nationalen Maßnahmen mitzudenken. Dies wird auch in den Transformationsbereichen deutlich, die Synergien und Konflikte zwischen den Maßnahmen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele aufzeigen sollen. Hierbei fehlt es uns jedoch an Klarheit, inwiefern die an den SDG ausgerichteten Zielbeschreibungen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 noch zugrunde liegen. In den vergangenen Wochen wurde diese Frage auch von verschiedenen Gesprächspartnern unseres Netzwerks aufgeworfen. Ohne ausreichende Vorkenntnisse scheint der Eindruck zu entstehen, dass die Nachhaltigkeitsstrategie nicht mehr eng an den SDGs ausgerichtet ist.

Wir sehen einen großen Vorteil darin, die Transformationsbereiche in den Vordergrund zu stellen, um die Hebel und Spillover-Effekte zu verdeutlichen. Es sollte jedoch der Bezug zu den Zielbeschreibungen von 2021 und den SDGs explizit gemacht werden, um aufzeigen zu können, in welcher Art und Weise die Transformationsbereiche einen Beitrag zur Zielerreichung der zugeordneten SDGs liefern und welche Wechselwirkungen auf nationaler und globaler Ebene zu berücksichtigen sind.

Eine an den SDG orientierte Zielbeschreibung würde darüber hinaus die argumentative Grundlage liefern, wie und warum die erarbeiteten Schlüsselindikatoren die Messbarkeit der nachhaltigen Entwicklung in Deutschland ermöglichen. Die Ergänzung der Indikatoren durch Zielwerte begrüßen wir sehr, da diese – im Vergleich zu einer reinen Abstufung durch Symbole – eine Einschätzung zur Zielerreichung erleichtern. Da noch nicht alle Schlüsselindikatoren mit Zielwerten versehen sind, würden wir uns darüber freuen, wenn diese weiter konkretisiert werden.

Der Bezug zu den SDGs ist nach unserer Erfahrung auch für die Vermittlung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wichtig und sinnvoll. Wir treffen häufig auf Menschen, die die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie nicht kennen und für die das anerkannte Ziel- und Wertesystem der SDGs einen wichtigen Anknüpfungspunkt darstellt. Darüber hinaus haben wir die Erfahrung gemacht, dass mit dem bisherigen starken Fokus der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie auf die SDGs, diese in Unternehmen und Kommunen als Leitfaden für die eigene Nachhaltigkeitsstrategie angenommen werden. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie hat dort in unseren Augen einen Vorbildcharakter.

Es ist uns ein Anliegen, dass die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie und damit die SDGs mit ihren Inhalten noch mehr verbreitet und sehr viel bekannter wird. Mit unserem Planspiel Sustain2030 (<https://sustain2030.de/>), das auf den Inhalten der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie von 2016 und 2021 aufbaut und mit dem wir bereits seit fünf Jahren in Unternehmen, Kommunen und Landkreisen sowie Hochschulen und Schulen aktiv sind, haben wir die Erfahrung gemacht, dass interaktive und erlebnisorientierte Formate, einen tieferen Bezug zu den Inhalten der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie herstellen und ein besseres Verständnis bei den Teilnehmenden ermöglichen. Die Erfahrung mit Sustain2030 zeigt, dass insbesondere interaktive Formate helfen, die Inhalte der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie effektiv zu vermitteln und in die Breite zu bringen, um darüber auch Teilhabe zu ermöglichen.

Im Transformationsbereich „Menschliches Wohlbefinden und Fähigkeiten, soziale Gerechtigkeit“ ist die Bildung ein Schwerpunkt, um ein selbstbestimmtes und verantwortungsbewusstes Leben sowie Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu ermöglichen. Dazu ist eine Vermittlung von Schlüssel- und Zukunftskompetenzen auf individueller Ebene notwendig – nicht nur in Schulen, sondern in allen formellen und informellen Bildungsformaten. Wir würden es befürworten, Bildung für nachhaltige Entwicklung in einem weiteren Sinne zu betrachten und als innere Entwicklung zu verstehen. Ein geeignetes Framework liefern dabei die Inner Development Goals (<https://innerdevelopmentgoals.org/>), die die transformationalen Fähigkeiten für eine nachhaltige Entwicklung beschreiben und eng mit den SDGs verbunden sind. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die IDGs dazu beitragen, Überforderung und Hilflosigkeit gegenüber dem sehr komplexen Thema Nachhaltigkeit abzubauen und die notwendigen Kompetenzen zu entwickeln, um die vernetzten Herausforderungen zu bewältigen und einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Mit unserem Planspiel Sustain2030 und der zugrundeliegenden Methode des Systemdenkens wollen wir einen Beitrag zur Bekanntmachung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und zur Entwicklung der erforderlichen Fähigkeiten im Sinne der IDGs leisten. Wir erhalten von Teilnehmenden des Planspiels häufig die Rückmeldung, dass sie einen guten Überblick erhalten haben und ein besseres Verständnis entwickeln konnten, welche Herausforderungen in der Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu bewältigen sind und dass eine Zielerreichung möglich ist, wenn jeder Einzelne einen Beitrag leistet. Wir empfehlen daher, interaktive und kreative Formate und Angebote für die Vermittlung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu nutzen und zu fördern.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Team von iCONDU